

## Allgemeine Nachrichten über Zwickau.

Zwickau, Hauptstadt der gleichnamigen Kreis- und Amtshauptmannschaft, liegt am linken Ufer der westlichen oder Zwickauer Mulde in einem anmuthigen Thale am Fuße des Sächsischen Erzgebirges, 267,243 Meter über dem Spiegel der Ostsee.

Die Gesamtfläche des Weichbildes der Stadt einschließlich der in Pölbitzer und Weißenborner Steuerflur gelegenen Grundstücke betrug im Jahre 1896: 1780 ha 36,6 a, wovon

1770 ha 37,7 a in Zwickauer und

9 „ 98,9 „ in Weißenborner Steuerflur liegen.

An Staatsabgaben sind in der Stadt Zwickau im Jahre 1896 erhoben worden:

28 791 Mark 76 Pfg. Grundsteuer,

533 759 „ 10 „ Einkommensteuer.

Bei der Landes-Brandversicherungsanstalt waren Ende des Jahres 1896 die Gebäude des Stadtbezirks mit 3 011 706 Beitragseinheiten = 67 659 140 Mark, die Gegenstände der freiwilligen Versicherung mit 2 146 230 Mark versichert.

Das gesammte Einkommen, welches in der in 4 Distrikte eingetheilten Stadt Zwickau zur Einkommensteuer in Betracht zu ziehen war, betrug nach dem Katasterabschlusse auf das Jahr 1896 31 689 190 Mark und zwar a) vom Grundbesitze 2 997 700 Mark; b) an Renten, Kapitalzinsen zc. 4 984 790 Mark; c) an festem Gehalte, Lohn, Pension zc. 13 432 780 Mark und d) vom Gewerbebetriebe 10 273 920 Mark. An Schuldzinsen oder sonst zulässigen Abzügen wurden hiervon gekürzt 2 109 880 Mark, sodaß ein reines steuerpflichtiges Einkommen von 29 579 310 Mark verblieb, wovon die Einkommensteuer-Solleinnahme 556 611 Mark betragen hat, d. i. 3122 Mark mehr als im Jahre 1895.

Das Vermögen der Stadt betrug Ende des Jahres 1896 nach Abzug der zu tilgenden Schulden im Betrage von 8 937 702 Mark 75 Pfg.

5 897 077 Mark

ausschließlich der der Stadtgemeinde gehörigen Steinkohlenzehntengerechtsame, welche im Jahre 1896 einen Ertrag von 172 054 Mark 58 Pfg. gewährten und nach den früher angenommenen Grundsätzen einen Kapitalwerth von 1 691 376 Mark haben.

Zwickau besitzt 5 Kirchen und zwar die Marienkirche, Katharinenkirche, Moritzkirche, Anstaltskirche und eine katholische Kirche, sowie ein Methodisten-Bethaus. Die 1118 geweihte im spätgothischen Stile umgebaute Marienkirche zeichnet sich vor den anderen Kirchen durch ihren 87 Meter hohen Thurm, von welchem man eine weite Rundschau hat, aus. In den Jahren 1885—1891 wurde sie im Aeußeren und Inneren einer umfangreichen Erneuerung unterworfen, deren Kosten insgesamt 670 000 Mark betragen. Der Statuensmuck der Außenseite, bestehend in 70 Bildsäulen (Gestalten aus dem alten und neuen Testament und der Reformationszeit), wurde theils durch Stiftungen und öffentliche Kassen, theils durch Zuwendungen von Privaten beschafft. Die Orgel von Gebrüder Jehmlisch ist auf 75 klingende Stimmen gebracht. Die Kirche wird mittels Dampfheizung erwärmt. Die Kirche, eines der schönsten Denkmäler der Spätgothik, enthält viele werthvolle Alterthümer, unter anderen einen Flügelaltar von Michael Wohlgemuth (1479), ein sogenanntes heiliges Grab von Holz geschnitten (1507), ein Kreuzifix von Bergkrystall zc.

Die Katharinenkirche ist ein schönes Denkmal einheitlich durchgeführter gothischer Baukunst, zwischen 1212—1219 erbaut, im Laufe der Zeit wesentlich vergrößert, 1632 als Bollwerk benutzt und arg beschädigt, oftmals restaurirt. Gegenwärtig ist sie mit einem Aufwand von 150 000 Mark einer gründlichen Erneuerung im Inneren und am Aeußeren unterzogen worden. Sie besitzt Niederdruck-Dampfheizung, elektrische Beleuchtung, neue Orgel mit 42 Stimmen